

Horror – fiktional und real

Fantasy Filmfest Nights, „Hellraiser“ und Markus Imhoof im Filmgespräch



Vierbeinige „Super Troopers“:
ISLE OF DOGS – ATARIS REISE

Auf den Hund ist man gekommen, bei den **Fantasy Filmfest Nights**, die am 28. und 29. April im Kino 3 des Cine-maxx stattfinden. Wes Anderson ist der große Name, auf der Berlinale hat er für **Isle of Dogs – Ataris Reise** (Sa 28.4.) den Silbernen Bären als bester Regisseur gewonnen. In seinem zweiten Trickfilm nach „Der fantastische Mr. Fox“ präsentiert er ein skurriles, minutiös kadriertes und bonbonbuntes (Stop-Motion-)Universum. Fie-

se Schurken treten auf, die arme Vierbeiner brutal jagen; dabei bleibt das hintersinnig-kluge Werk eine Fabel und zugleich Parabel auf unsere moderne Welt: Macht und Machtmissbrauch, Fremdenhass, Korruption, Manipulation und Medien... Wer eher auf starke Frauen als auf listige Schwanzwedler steht, darf **The Cured** (Sa 28.4.) nicht verpassen. Ellen Page, Spitzname „The Tiny Canadian“, ist die Heldin von David Fynes Regiedebüt, einem

in der Postapokalypse angesiedelten Zombiefilm. Richtig blutig wird's in **Revenge** (Sa 28.4.), dem Erstling der Französin Coralie Fargeat, bei der sich in einer flirrend heißen Wüste ein mörderisches Katz- und Mausspiel entspinnt, während Lukas Feigelfelds etwas anderer Heimatfilm **Hagazussa: A Heathen's Curse** (So 29.4.) in ein abgeschiedenes Alpen-dorf des 15. Jahrhundert entführt – der ideale Nährboden für fromme Verblendung und religiösen Wahn.

Wer noch mehr Schock will, kann im Werkstattkino vorbeischaun, Versäumtes nachholen und einen Horrorklassiker entdecken: Clive Barkers **Hellraiser** (Sa 28./So 29.4.) von 1986. Ein Mann entkommt als Knochenkreatur der Höllewelt der „Zenobiten“ und versucht, mit Hilfe der Ex-Geliebten – sie schafft die nötigen Organe heran –, wie-

der ein anatomisch vollständiger Mensch zu werden. Kult – und nicht unkomisch!

Eine persönlich gefärbte, anrührende Dokumentation



Das Boot ist voll:
ELDORADO

ist Markus Imhoof („More Than Honey“) mit **Eldorado** (Ab 26.4.) gelungen. An ein italienisches Flüchtlingsmädchen, das einst bei seiner Familie für kurze Zeit Unterschlupf fand, erinnert er sich

an Bord eines Marinekreuzers. Bei der Operation „Mare Nostrum“ nimmt er teil, in deren Verlauf mehr als 100.000 Personen aus dem Mittelmeer gefischt werden. Er setzt sich differenziert mit dem globalen Phänomen Migration auseinander, räsoniert über gesellschaftliche Verantwortung

und Menschlichkeit. Am 30. April um 19:30 Uhr ist der Schweizer Filmemacher in den Kinos Münchener Freiheit zu Gast und steht dem Publikum nach der Vorstellung Rede und Antwort.